



Karoline Koeppel

IMPRESSUM

Libelli-Ars, Pb. 1230, D-34227 Fulda

Auflage 1/2008

ISBN: 978-3-936744-24-8

Fotos: Karoline Koepfel

© bei den Autoren

Karoline Koeppel
Malerei von 1989 - 2007

Sehr verehrtes Publikum,
verehrte Betrachterinnen und Betrachter meiner Bilder,

der Ihnen vorliegende Katalog ist eine Werkschau – ein Rückblick auf mein malerisches Schaffen von 1989 bis 2007.

Zu sehen sind neben meinen Ölbildern auch vorbereitende Skizzen – von der ersten Idee zum Bild, einige Vorbilder aus der Kunstgeschichte und Fotos von Modellsituationen im Atelier, die einen Einblick in den Entstehungsprozess eines Bildes geben sollen.

Und dieser Prozess beginnt im Kopf – ich denke in Bildern.
Der Idee folgen Überlegungen: Gedanken zu Inhalt, zu farblicher, kompositorischer und maltechnischer Umsetzung, die den sinnlichen und technischen Vorgang der bildnerischen Gestaltung begleiten.

Die wesentlichen Arbeitsmittel sind für mich Pinsel, Ölfarben und Leinwand, die klassischen Werkzeuge und Materialien der Malerei.

Meine Motive wähle ich aus der Gegenwart, aus dem, was sich mir als Realität darstellt.

Wenn ich porträtiere (lat.: *portrahere* = hervorziehen, ans Licht bringen) – Menschen, Tiere oder Gegenstände und sie zueinander in Beziehung setze – sehe ich das Objekt nicht mehr als das, was es scheinbar und gleichzeitig offensichtlich darstellt, vielmehr löst sich der Gegenstand vor meinem Auge in Farben und abstrakte Formen auf; so wird jedes Bild zum Resultat einer Abstraktion des Vorbildes.

Ich und mein Gegenüber
– Maler und gemaltes Abbild – wer betrachtet wen?
Es ist mein Versuch, durch das Abbild diesen Konflikt bewusst zu machen, nämlich, dass die Wahrnehmung einer scheinbaren Realität und vermeintlichen Wahrheit nie die der anderen sein kann. Sie ist vielmehr ein Spiegel, in dem sich auch das Gegenüber wiedererkennen kann.

Die Wirklichkeit ist unbegrenzt – eine Herausforderung, mich mit ihr auseinanderzusetzen.

Versucht man einzelne reale Elemente zu einem Zusammenspiel zu bringen, werden reale Situationen zu fiktiven und umgekehrt ... ein Vorgang, der ohne Ende ist.

Die alten Meister sind meine Lehrer – ich studiere, zitiere und paraphasiere sie.

Ich betrachte, empfinde ihre Werke im Hier und Jetzt; und ich übertrage sie aus meiner Sicht ins Heute, denn unsere Sehgewohnheiten, unsere Bildsprache haben sich von den historischen Vorbildern entfernt und setzen sie zugleich fort.

Alles baut auf Vorherigem auf.

In der Malerei vergangener Zeiten faszinieren mich Zustände und Dinge, die ich weiterverarbeiten möchte, die mir Anstoß und Anregung sind. Und an dieser Stelle wird offenbar, dass ich als Malerin stets auch Betrachterin bin – vorbelastet und angeregt durch Bilder, durch in meinem bisherigen Leben und täglich aufs Neue Wahrgenommenes – zum einen von der alltäglichen und jedem von uns aufgezwungenen, viel zu oft banalen Bilderflut, zum anderen von bewusst und selektiv Gesehenem aus Vergangenen und Gegenwärtigem.

Der Mensch in seinem Da-Sein ist mein Hauptthema.

Das Mysterium des menschlichen Seins – dieses Geheimnis bewegt mich, so wie es die Menschen schon immer beschäftigt hat: was war, was ist und bleibt das Substrat jeder menschlichen Existenz?

Dabei – was ist der Mensch, woher kommt er und wohin wird er gehen? Wohin führen uns die Gedanken über Vergänglichkeit, Unsterblichkeit und Unendlichkeit – ist zuletzt alles nur eine Illusion, ein Trugbild und kein Abbild?

Und – wieso braucht der Mensch die Kunst und das Tier nicht, muss man die Tiere betrachten, um den Menschen zu verstehen, oder ist es vielleicht doch umgekehrt?

Ich möchte jedoch das Inhaltliche einzelner Bilder nicht direkt erklärend offenbaren, vielmehr ist es mein Wunsch, dass Sie als Betrachter sich auf eine Reise in Ihre Phantasie begeben, sich in das Gemalte vertiefen und sich Ihre eigenen Gedanken machen.

Meine Bilder sollen für sich selber sprechen, deshalb bedürfen sie keiner Erklärungen.

Denn: ein fertiggestelltes Bild muss und will ich loslassen – in einen ungeschützten Raum, und bestenfalls findet es ein Publikum – Betrachter, die bereit sind, sich auf das Abgebildete einzulassen. Aber hinter dem Begriff „Publikum“ verbirgt sich eine heterogene Menge: Laien, Experten, Kunstinteressierte und -liebhaber, flüchtige und gründliche Betrachter, Menschen mit unterschiedlichstem Temperament, mit ganz eigenen Erfahrungen und Empfindungen. In die Bildbetrachtung und Interpretation des Gesehenen fließen so stets ganz individuelle Motive und Haltungen ein – und so möchte ich den Betrachter ermutigen, „sich ein Bild zu machen“ – nicht zu fragen, „was will der Künstler uns sagen, was ist sein Anliegen?“ Im Idealfall mag sich dem Betrachter ein Bild im Sinne des Künstlers erschließen, vielleicht nähert er sich der künstlerischen Intention oder erfährt sogar eine völlig davon abweichende persönliche Deutung.

Mein ideales Verhältnis als Malerin zum Bild – und die Wirkung des Bildes auf den Betrachter – möchte ich im Sinne von Delacroix als Wunsch zusammenfassen:

„ Es ist die erste Pflicht eines Bildes, ein Fest für die Augen zu sein.“

Ich hoffe, dass dies mir manchmal gelungen ist, und wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Betrachten dieses Kataloges.

Karoline Koeppel



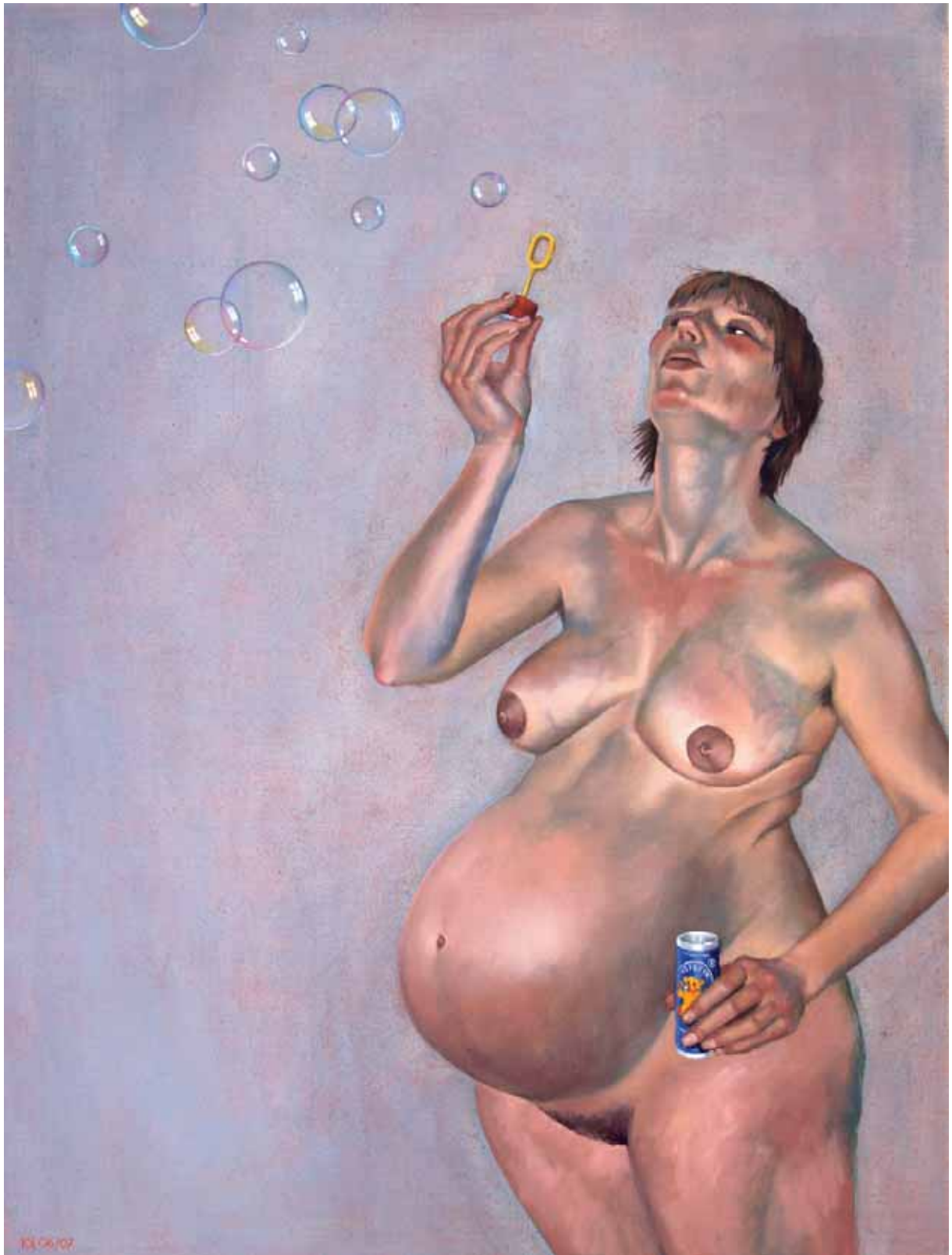
IN DER BADEWANNE, 2007
Öl / Leinwand
70 x 80 cm

REGIONALE IDENTITÄT, 2006
Öl / Leinwand
120 x 90 cm

ICK SITZE DA UN ESSE KLOPS,
UFF EEMAL KLOPP'S.
ICK KIEKE, STAUNE, WUNDRE MIR,
UFF EEMAL, JEHT SE UFF, DIE TÜR.
NANU, DENK' ICK, ICK DENK' NANU,
JETZT IS SE UFF, ERSCHIT WASE ZU.
ICK JEHE RAUS, UN ~~BLI~~ KE.
UN WER STEHT DRAUSSEN?
IKKE.



HOMO BULLA, 2007
Öl / Leinwand
120 x 90 cm





BISCHOF I, 2007
Öl / Leinwand
30 x 30 cm



BISCHOF III, 2007
Öl / Leinwand
30 x 30 cm



KARDINAL, 2007
Öl / Leinwand
30 x 30 cm



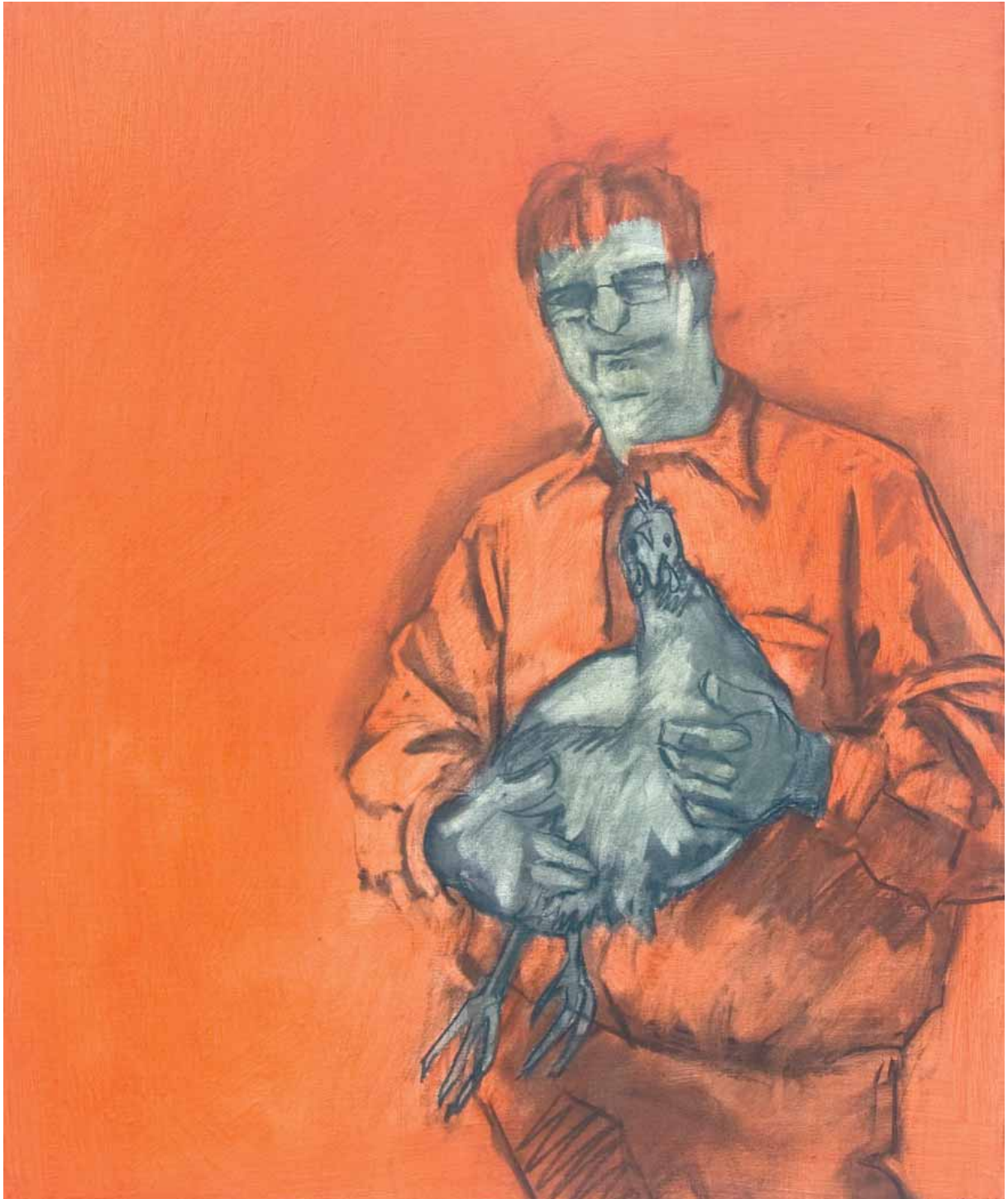
BISCHOF II, 2007
Öl / Leinwand
30 x 30 cm



SKIZZE MANN MIT HUHN, 2005
Blei- und Buntstift / Papier
17 x 24 cm



MANN MIT HUHN, 2006
Öl / Hartfaser
40 x 30 cm

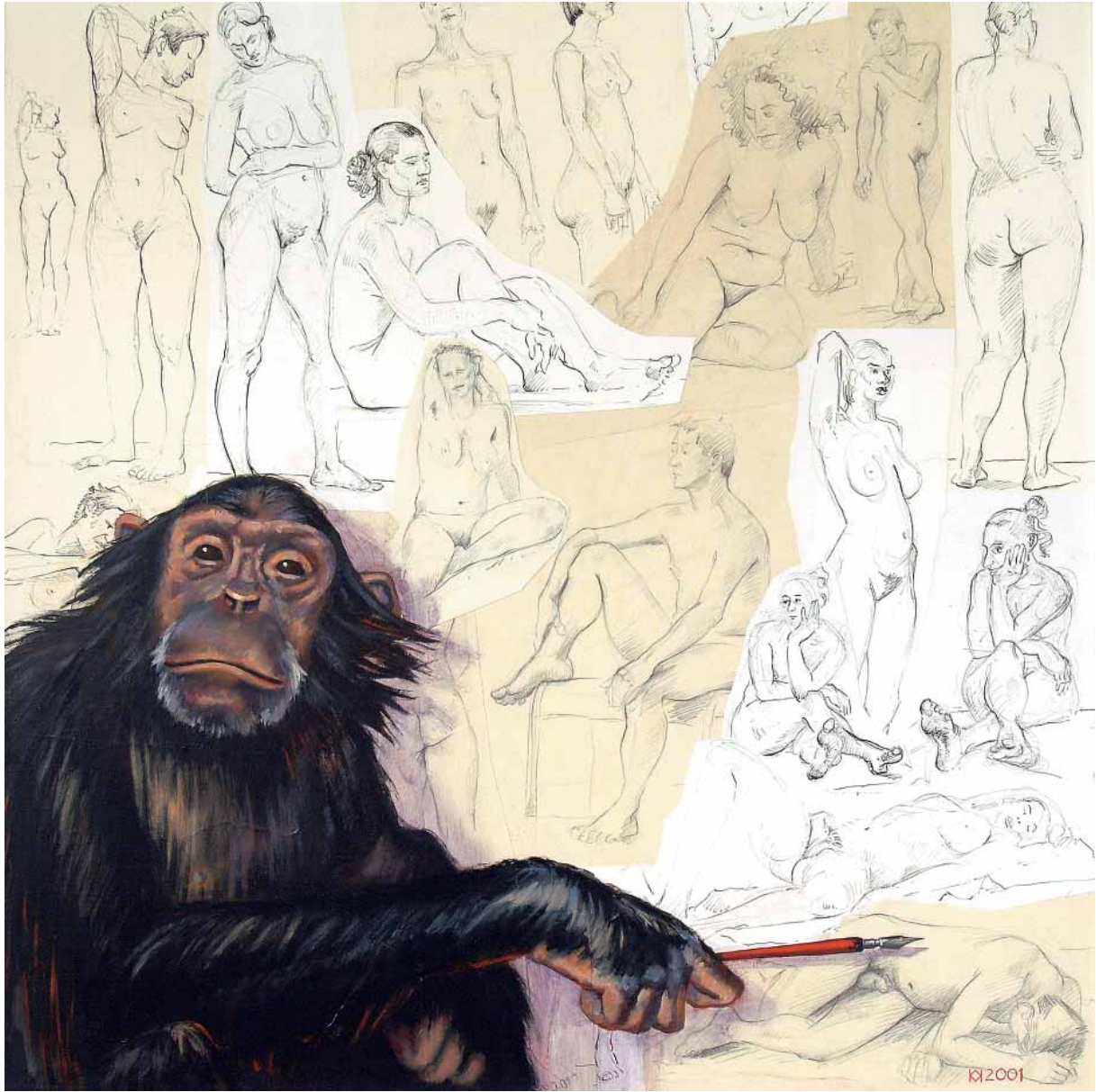


DER HÜHNERBARON, 2006
Öl / Leinwand
60 x 50 cm

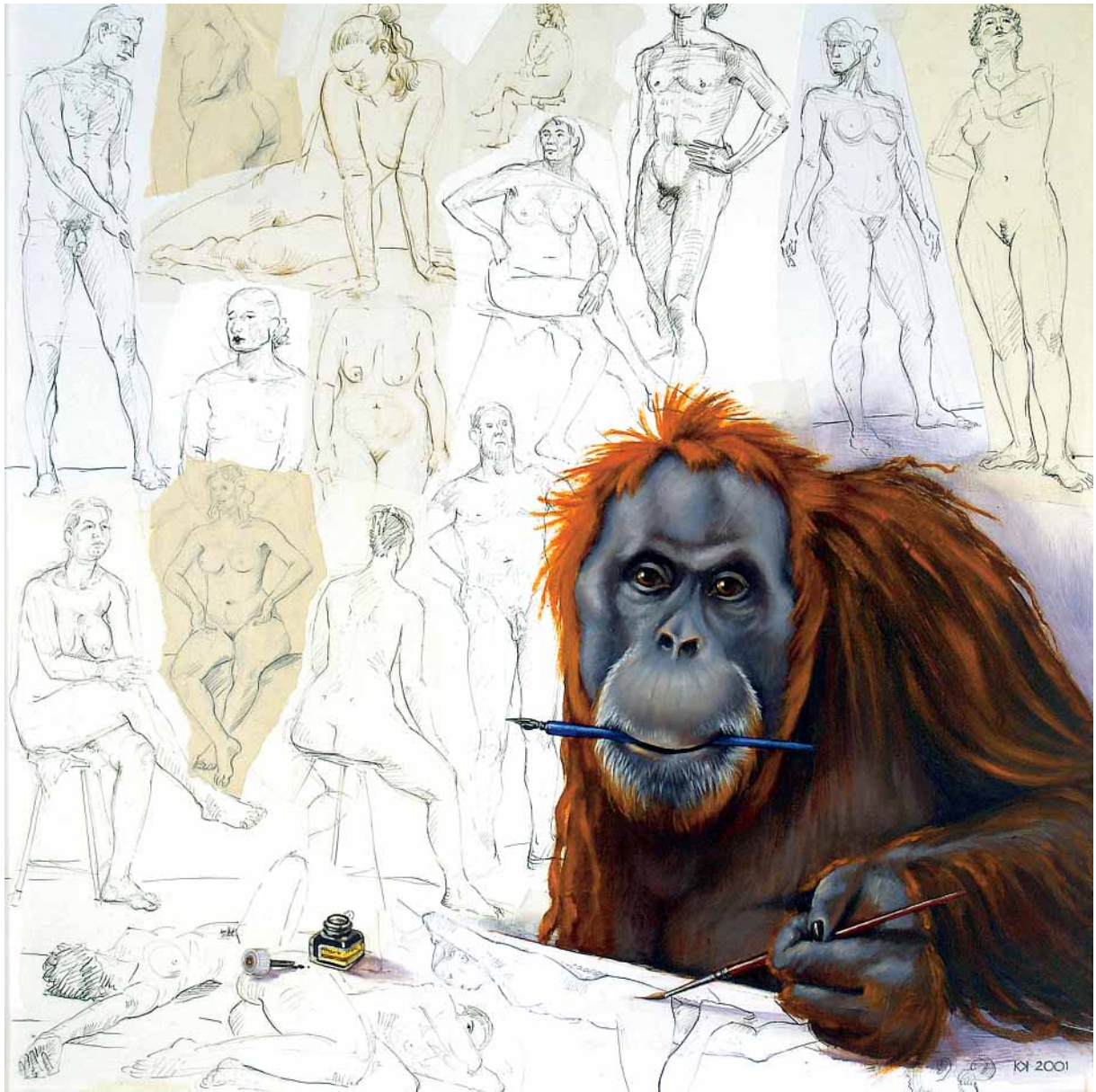




VORHER, NACHHER (DIPTYCHON), 2002, Öl / Leinwand, je 120 x 90 cm



NACKTE AFFEN I, 2001
Öl / Collage / Leinwand
90 x 90 cm



NACKTE AFFEN II, 2001
Öl / Collage / Leinwand
90 x 90 cm



Wilhelm Eduard Daegle (1805 – 1883)
Die Erfindung der Malerei, Alte Nationalgalerie SMPK, Berlin, 1832
Öl / Leinwand, 176,5 x135,5cm

„Im XXXV. Buch der Historia naturalis erzählt Plinius d. Ä., den Abschied der Korinther Töpfers tochter Debutades von ihrem Geliebten vor einer Reise. Nachdem sie den Umriß, seines Schattens an der Wand notiert hat, wird Ihr Vater ein Tonrelief verfertigen. Damit sind zuerst die Kunst der Zeichnung, sodann die der Plastik begründet...“

Aus dem Katalog der Alten Nationalgalerie SMPK Berlin, S.106





DIE ERFINDUNG DER MALEREI FREI NACH W.E. DAEGE, 2004
Öl / Leinwand
90 x 95 cm



DIE BILDFÄNGERIN, 2003
Öl / Leinwand
130 x 100 cm





PRIMA IDEA, 2002
Bleistift / Papier
15 x 15 cm



KARTON, 2002
Kohle / Bleistift / Transparentpapier, Rückseite Pastell
90 x 95 cm





SELBSTGEKLONT, 2002
Öl / Leinwand
90 x 95 cm



BIO-ELSTAR GESPIEGELT, 2006
Öl / Leinwand
30 x 30 cm



DER APFELBISS, 2002
Öl / Leinwand
60 x 50 cm



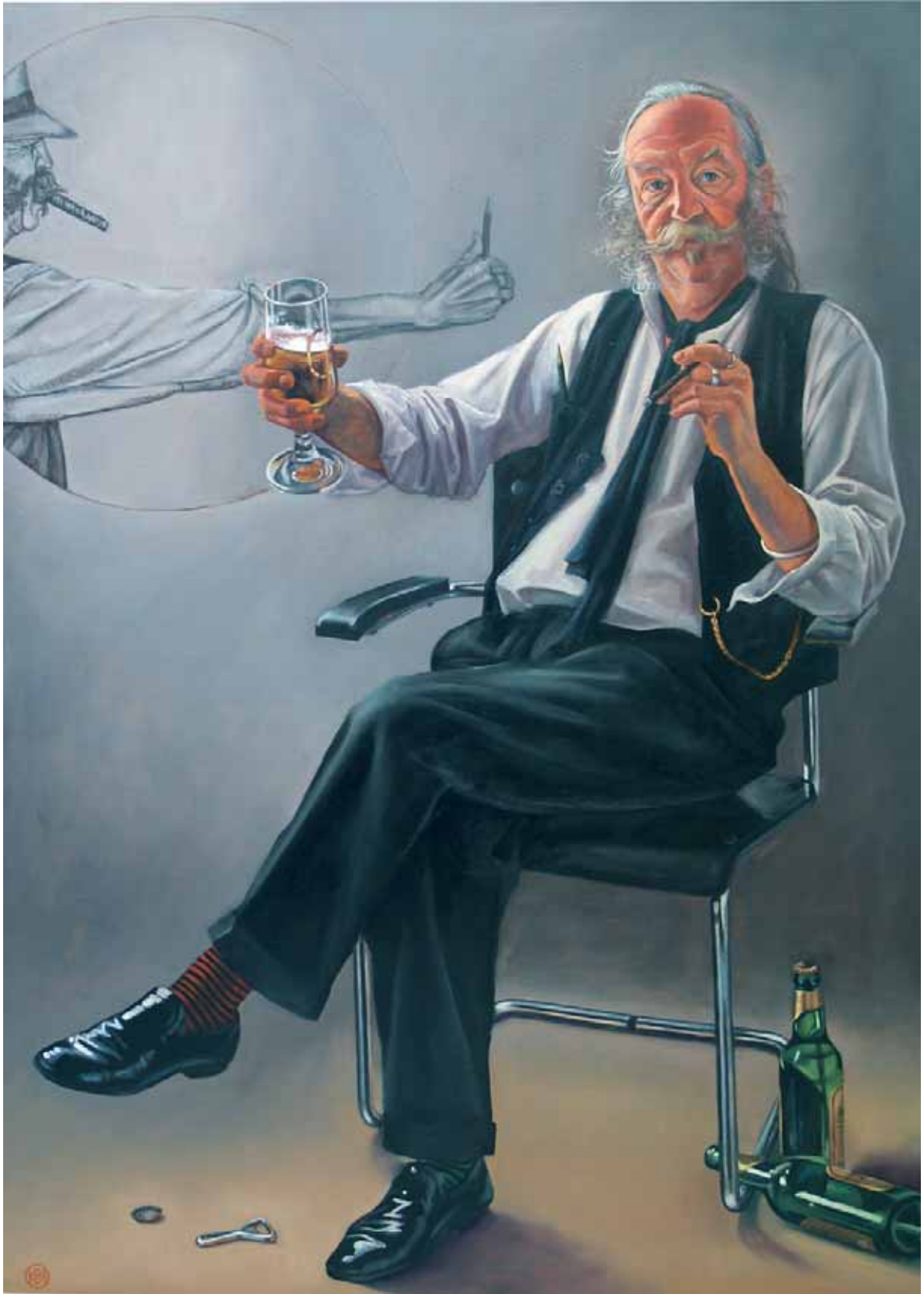
DER SPIEGELLESENER, 2002
Öl / Leinwand
100 x 80 cm

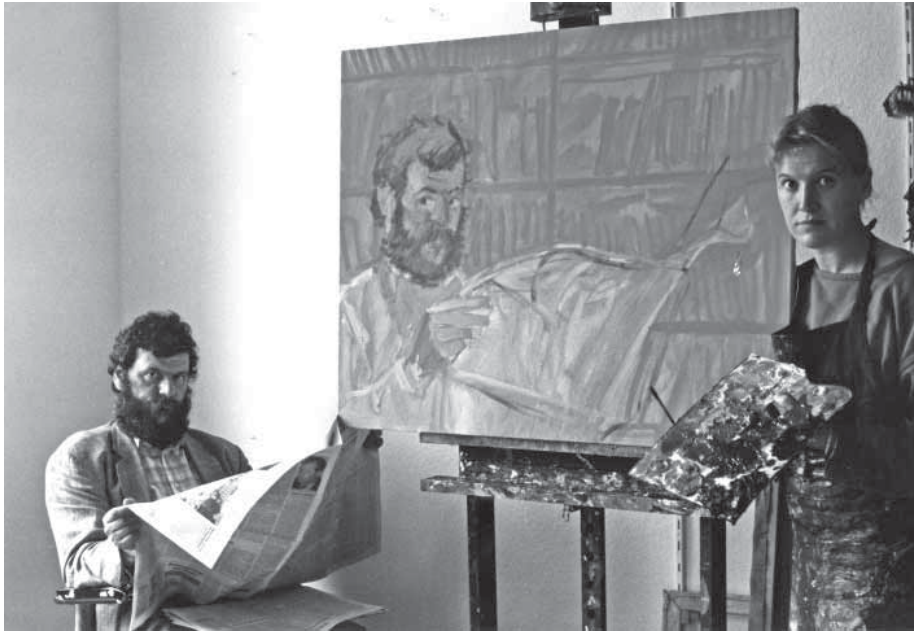


DIE GRÜNE KRAWATTE, 2005
Öl / Leinwand
60 x 80 cm



DER ZEICHNER ARNO WALDSCHMIDT, 1999
Öl / Leinwand
170 x 120 cm







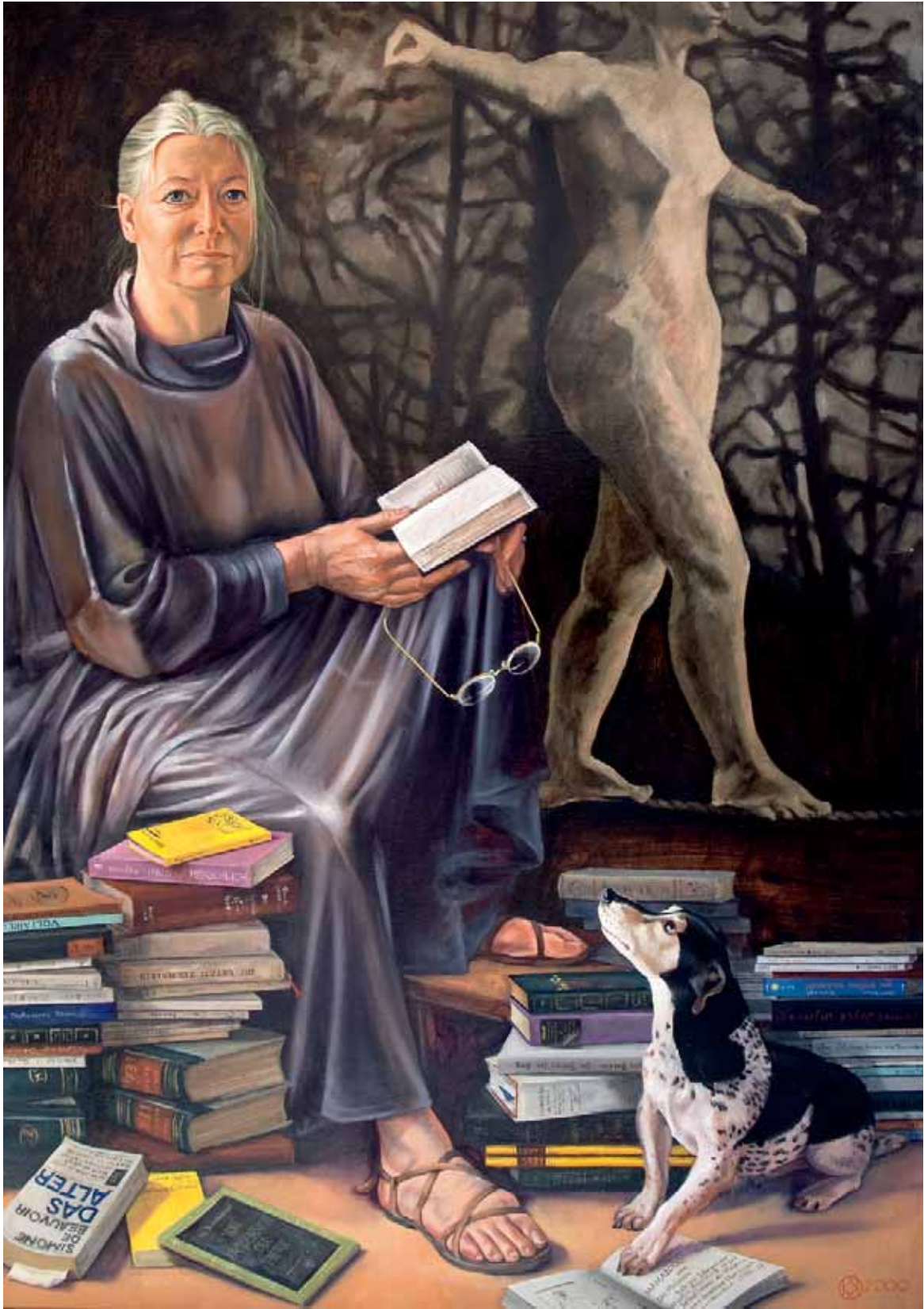
ZEITUNGSLESER, 1997
Öl / Leinwand
80 x 100 cm



Anna Dorothea Therbusch (1722-1782)
Selbstbildnis mit Einglas (unvollendet),
Gemäldegalerie SMPK, Berlin, 1776/77
Öl / Leinwand, 153,5 x 118 cm



DIE MALERIN RUTH IRIS LOHMANN, 2000
Öl / Leinwand
170 x 120 cm







DIE FM 2, 1997
Öl / Leinwand
100 x 80 cm





SUSANNE & ARNOLD, 1999
Öl / Leinwand
90 x 95 cm

BESUCH, 1998
Öl / Leinwand
130 x 100 cm



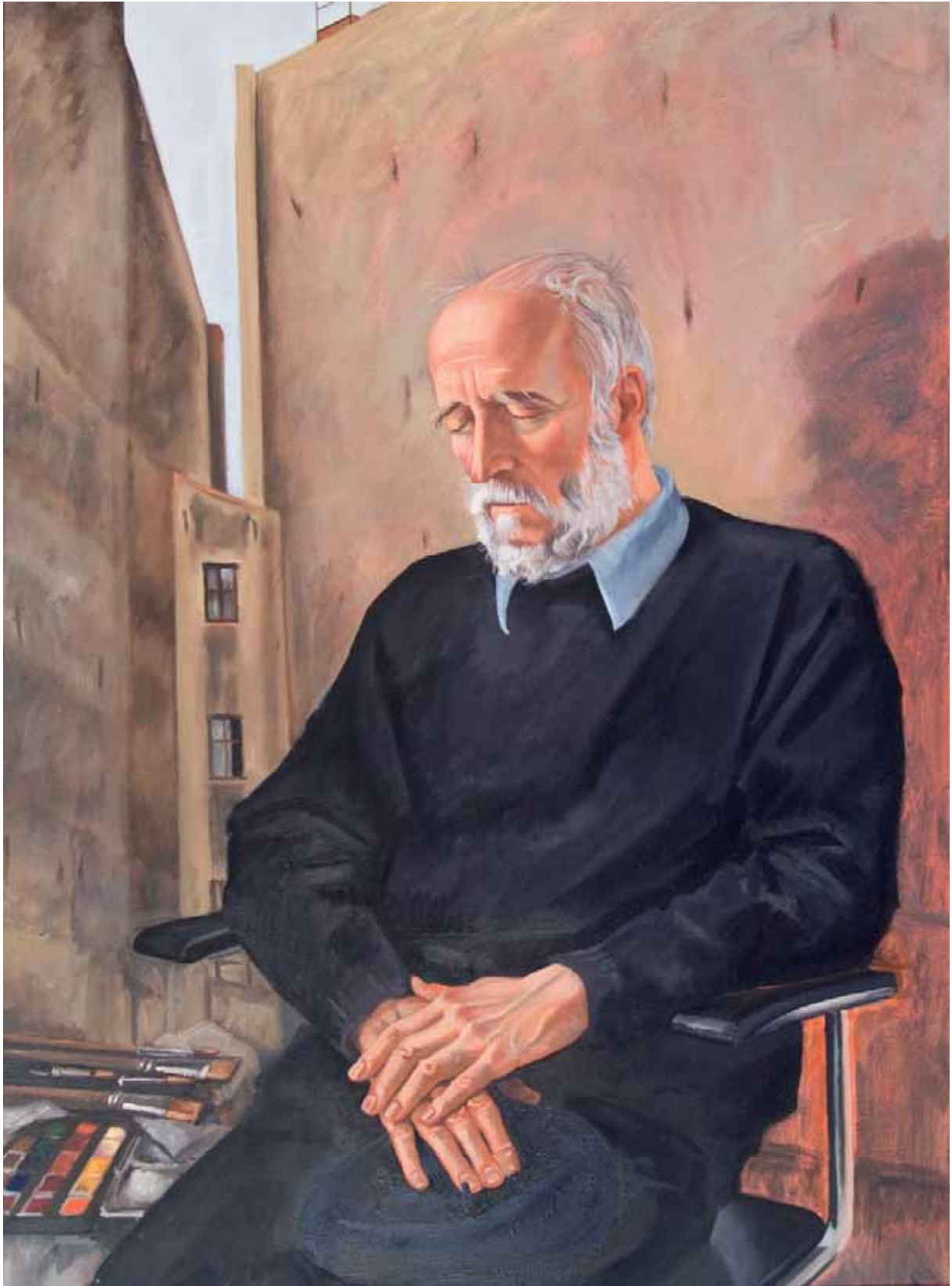


KUNSTMALER, 2000
Öl / Leinwand
130 x 100 cm





DER MALER KLAUS JURGEIT, MUSIKHÖREND, 1996/97
Öl / Leinwand
121,5 x 88,5 cm





William Hogarth (1697 - 1764)
Selbstportrait mit seinem Mops, 1745
90 x 69,9 cm, Öl /Leinwand
The Tate Gallery, London,





HOMMAGE À HOGARTH, 1998
Öl / Leinwand
80 x 70 cm



Charles Mellin (1597 - 1649)
Bildnis eines Mannes
203 x 121 cm, um 1630
Gemäldegalerie SMPK, Berlin

FREI NACH CHARLES MELLIN, 2000
Öl / Leinwand
180 x 120 cm

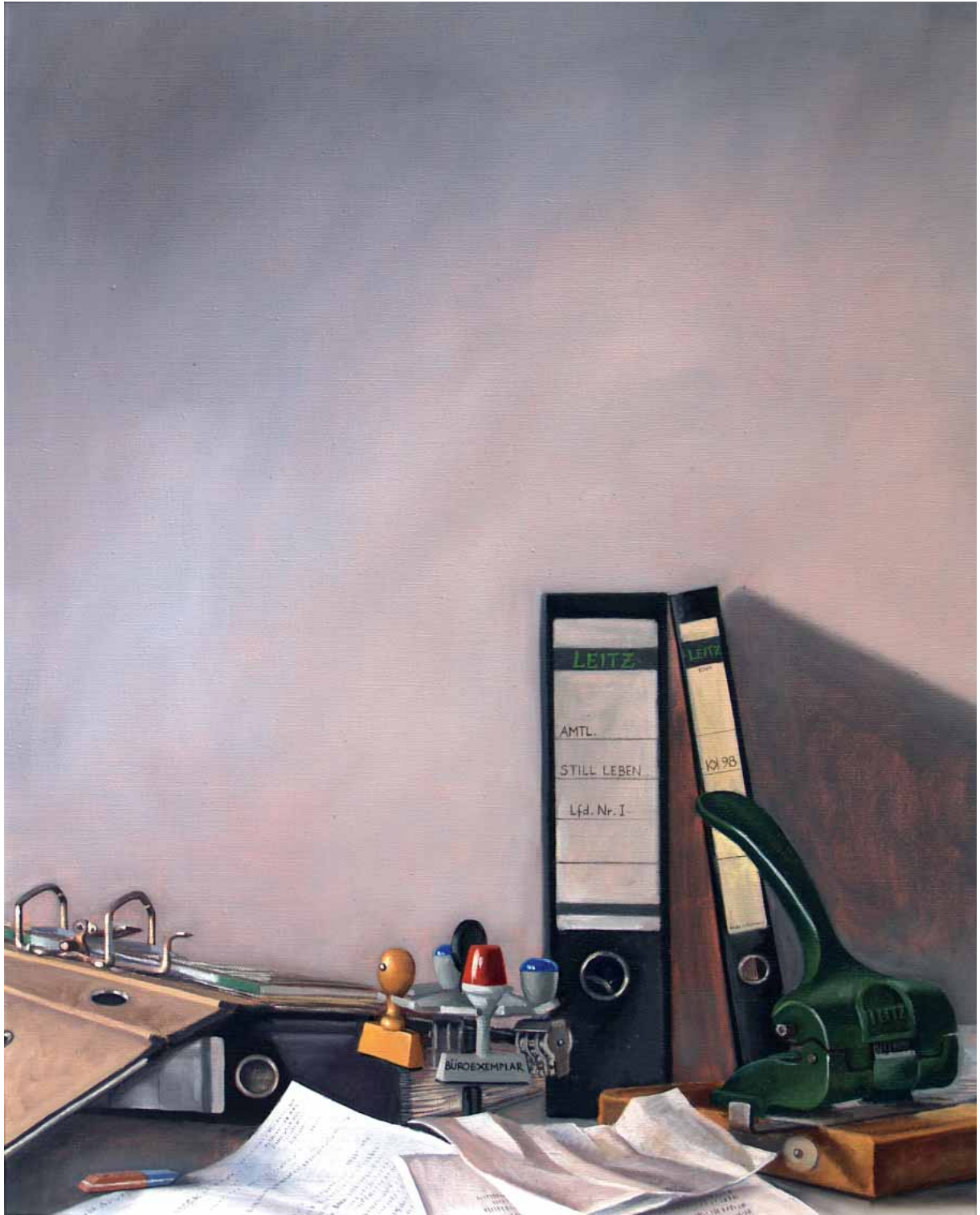




ALS PAPA NOCH HIMMEL ÜBTE..., ALTES MK GEMÄLDE, 1997
Öl / Leinwand
75 x 74,5 cm



DIE BRÜDER DELFS, 2000
Öl / Leinwand
80 x 100 cm



AMTL. STILLEBEN LFD. NR. I, 1998
Öl / Leinwand
100 x 80 cm



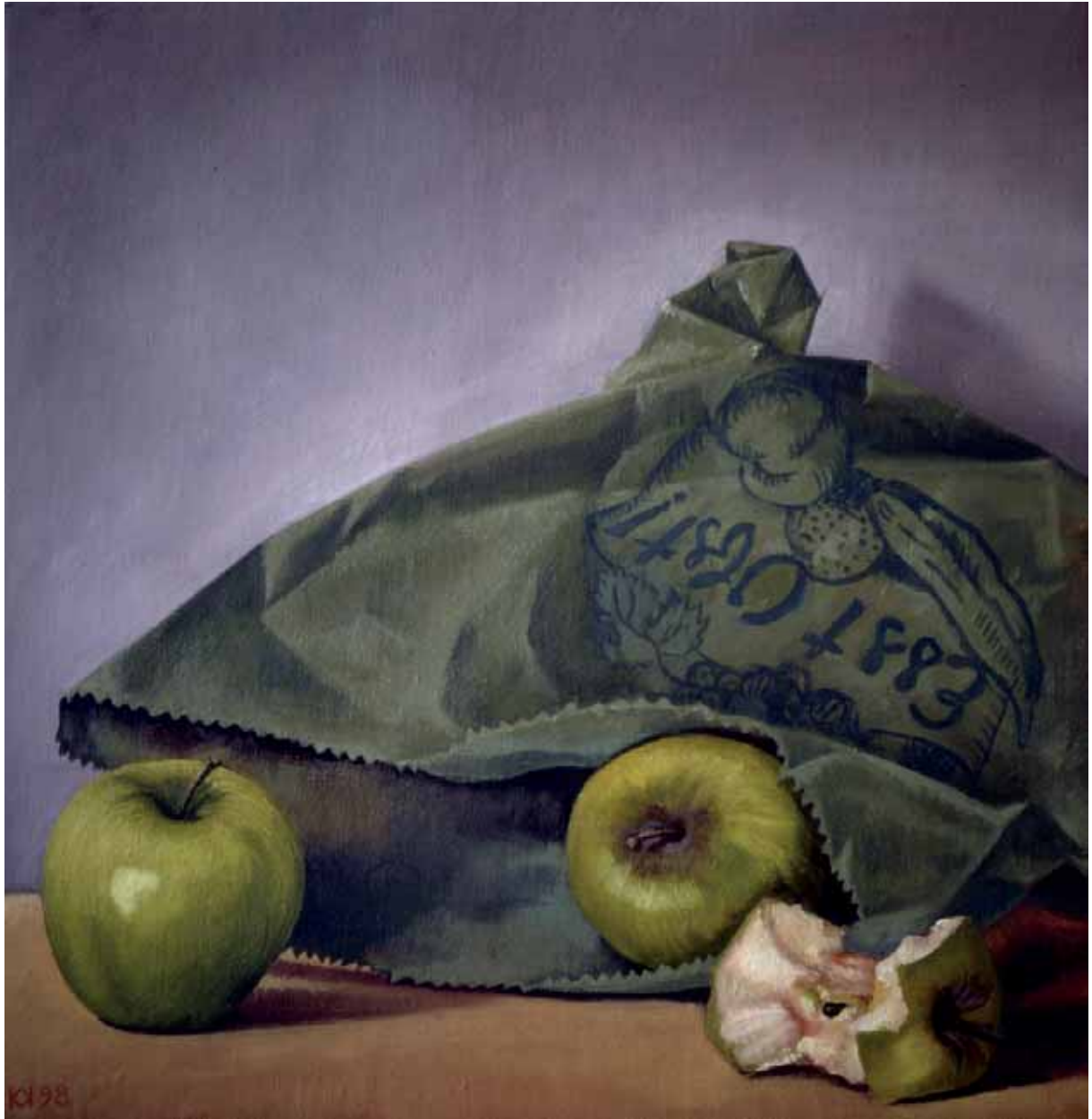
GUTEN TAG, 1999
Acryl / Papier
30 x 40 cm



ZERTEILTER APFEL, 1998
Öl / Leinwand
24 x 30 cm



AMTL. STILLEBEN LFD. NR. II, 1998
Öl / Leinwand
100 x 80 cm



ESST OBST!, 1998
Öl / Leinwand
41 x 40 cm



KANDIERTE ÄPFEL, 1998
Öl / Leinwand
41 x 40 cm



FROMMER EIFER, 2005
Öl / Leinwand
145 x150 cm



BEI CIRCE, 2003
Öl / Leinwand
95 x 100 cm



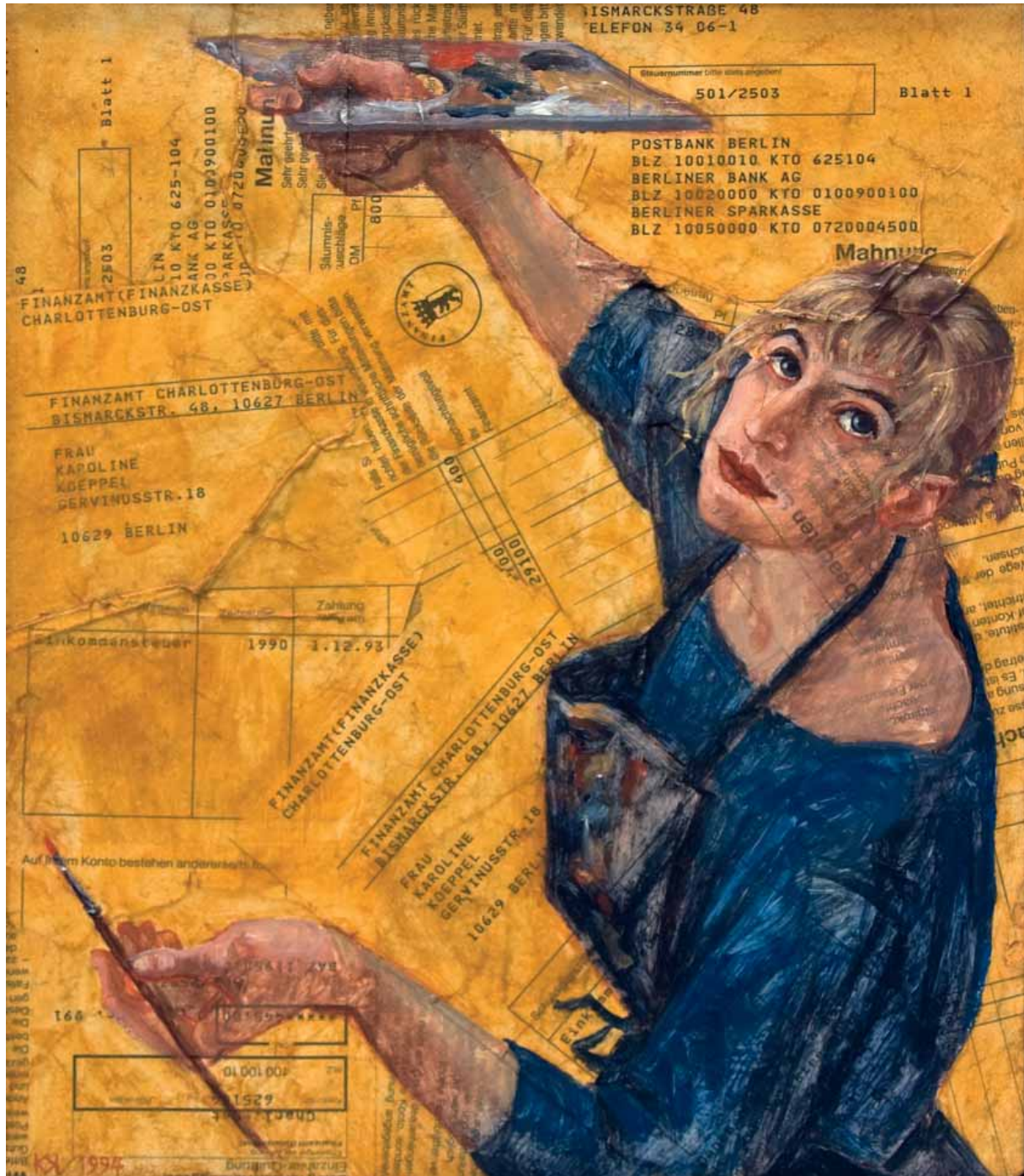
TOTES HUHN, 1996
Öl / Leinwand
45 x 46 cm



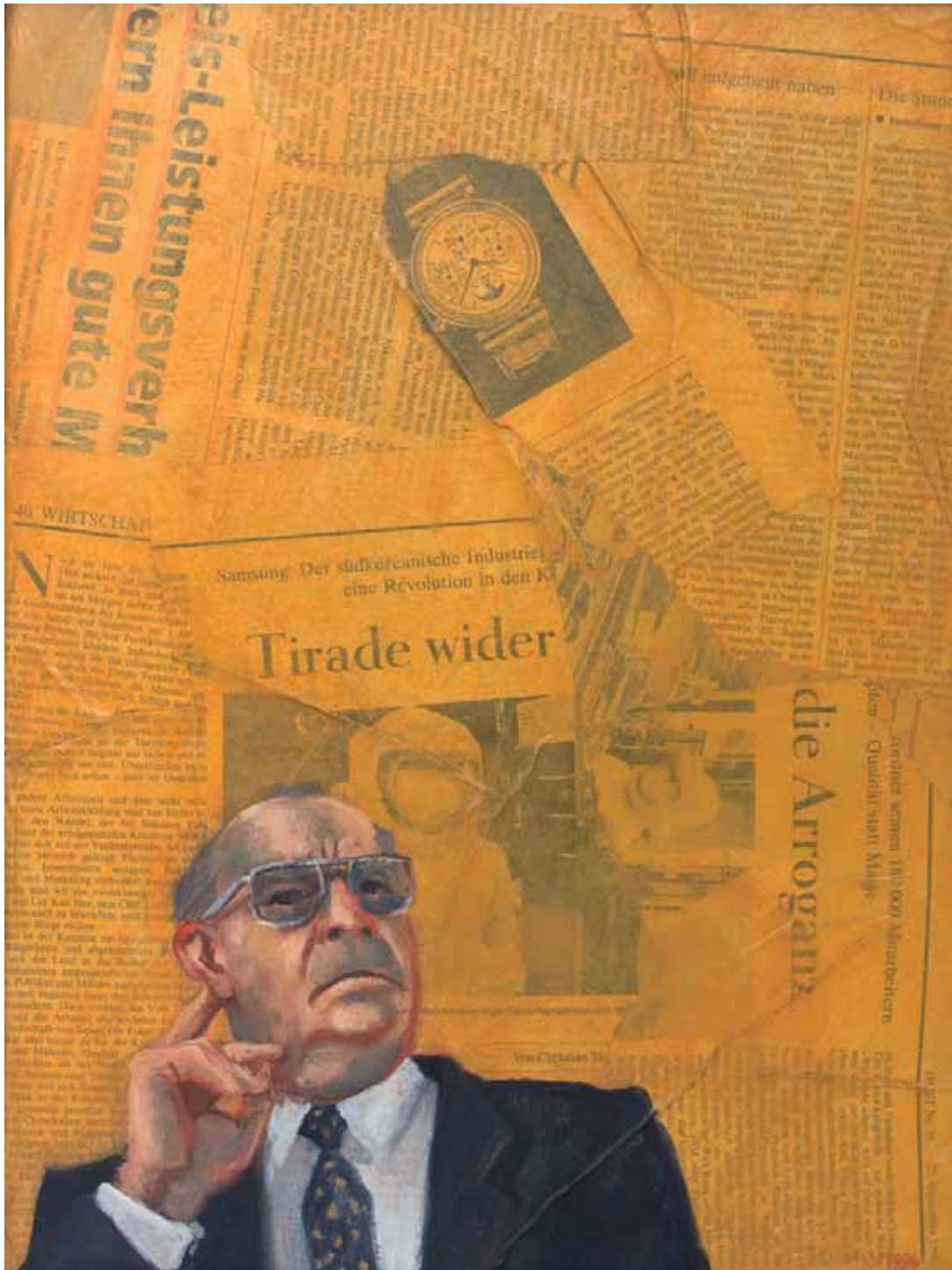
HÄHNCHEN FRISCH, 1996
Öl / Leinwand
30 x 40 cm



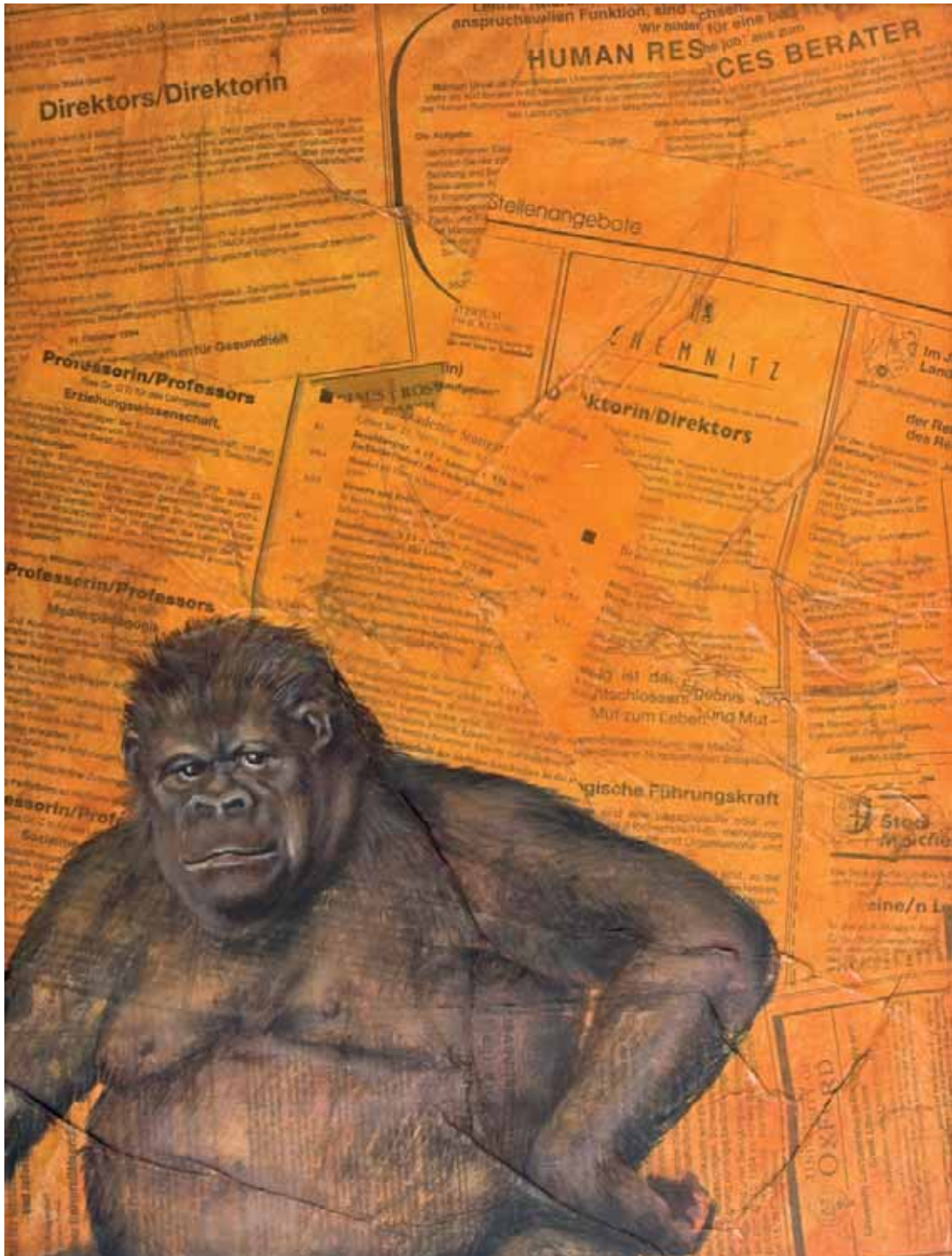
Artemisia Gentileschi (1593 - 1653)
La Pittura (Selbstbildnis als Allegorie der Malerei),
St. James Palace of Her Majesty the Queen, London
1630, Öl / Leinwand, 97 x 94 cm



WAR ARTEMESIA LINKSHÄNDERIN?, 1994
 Öl / Collage / Leinwand
 30 x 25 cm



DIE ANDERE ARBEITSZEIT, 1994
 Öl / Collage / Leinwand
 40 x 30 cm



DIREKTOR, 1994
Öl / Collage / Leinwand
40 x 30 cm



JEDER GEGEN JEDEN, 1994

Öl / Collage / Leinwand
40 x 30 cm

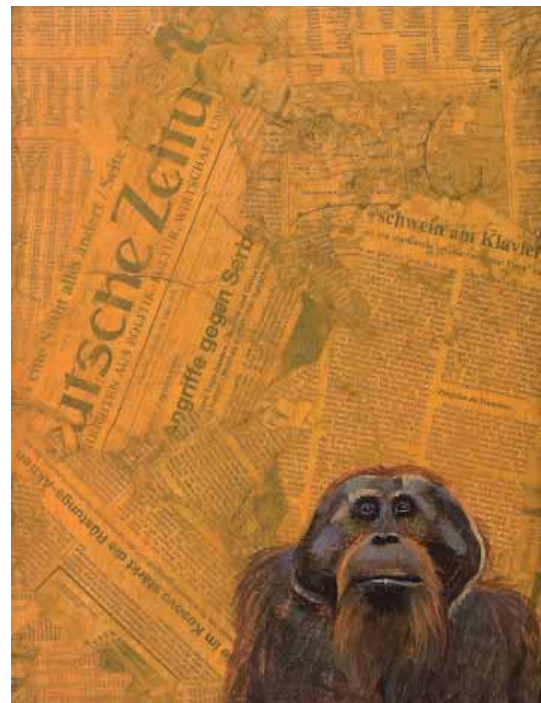
LIEBHABER UND RENDITEOBJEKT, 1994

Öl / Collage / Leinwand
40 x 30 cm



ZWIELICHT ZWISCHEN OPPORTUNITÄT UND TRENNSCHÄRFE, 1994

Öl / Collage / Leinwand
40 x 30 cm



SCHWEIN AM KLAVIER, 1994

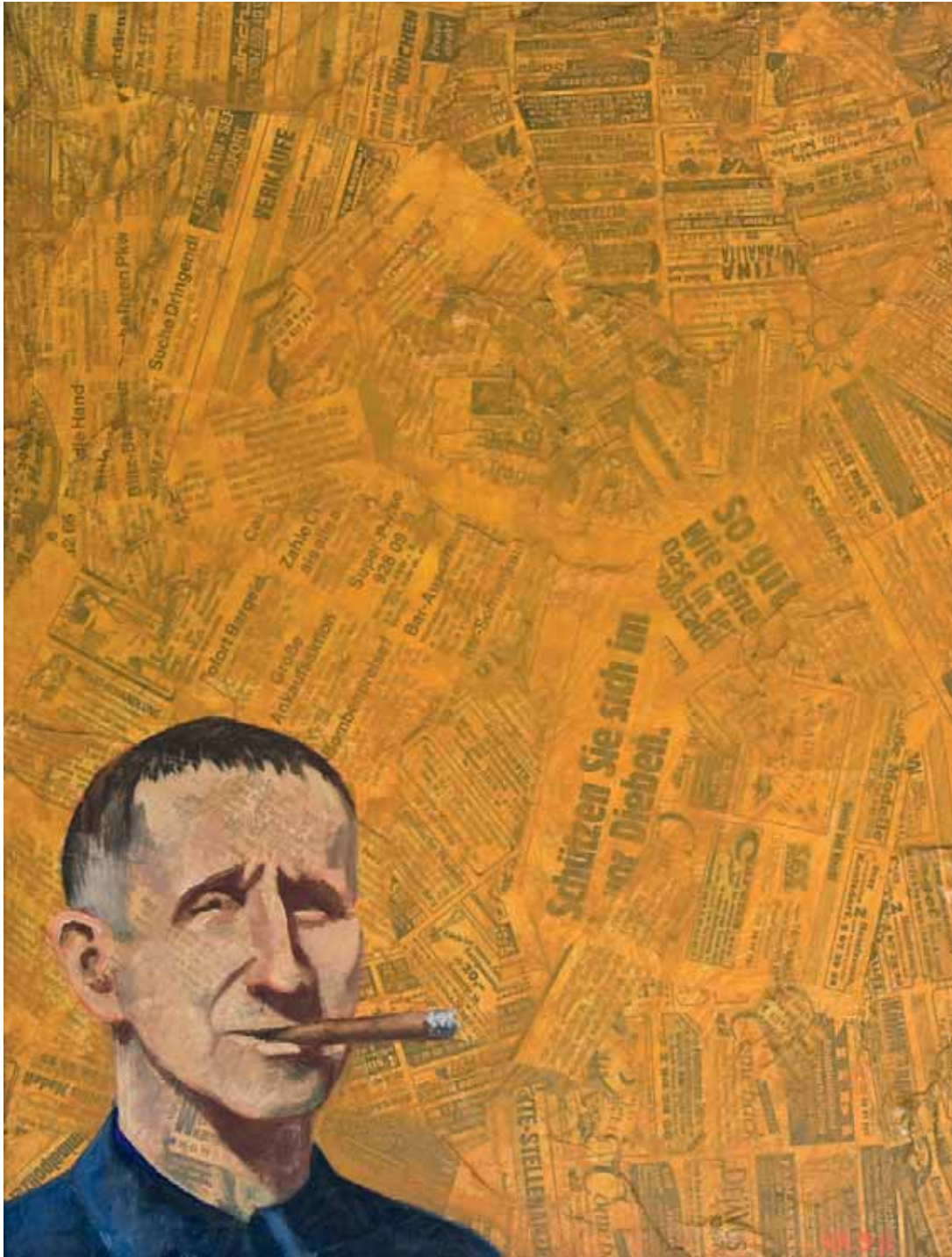
Öl / Collage / Leinwand
40 x 30 cm



STEUERNUMMER 390/61217 ODER AUSSERGEWÖHNLICHE BELASTUNGEN, 1999
Öl / Collage / Leinwand
100 x 80 cm



PLAYBOY, 1999
Öl / Leinwand
100 x 80 cm



„DER MENSCH LEBT DURCH DEN KOPF...“, 1998
Öl/ Collage/ Leinwand
40 x 30 cm



VON MINUTE ZU MINUTE, 1995
Öl / Collage / Leinwand
120 x 90 cm



HOMMAGE A CARAVAGGIO ODER TWO EGGS II, 2000
Öl / Collage / Leinwand
100 x 120 cm



HOMMAGE A CARAVAGGIO ODER ONE EGG II, 1994
Öl / Collage / Leinwand
80 x 100 cm



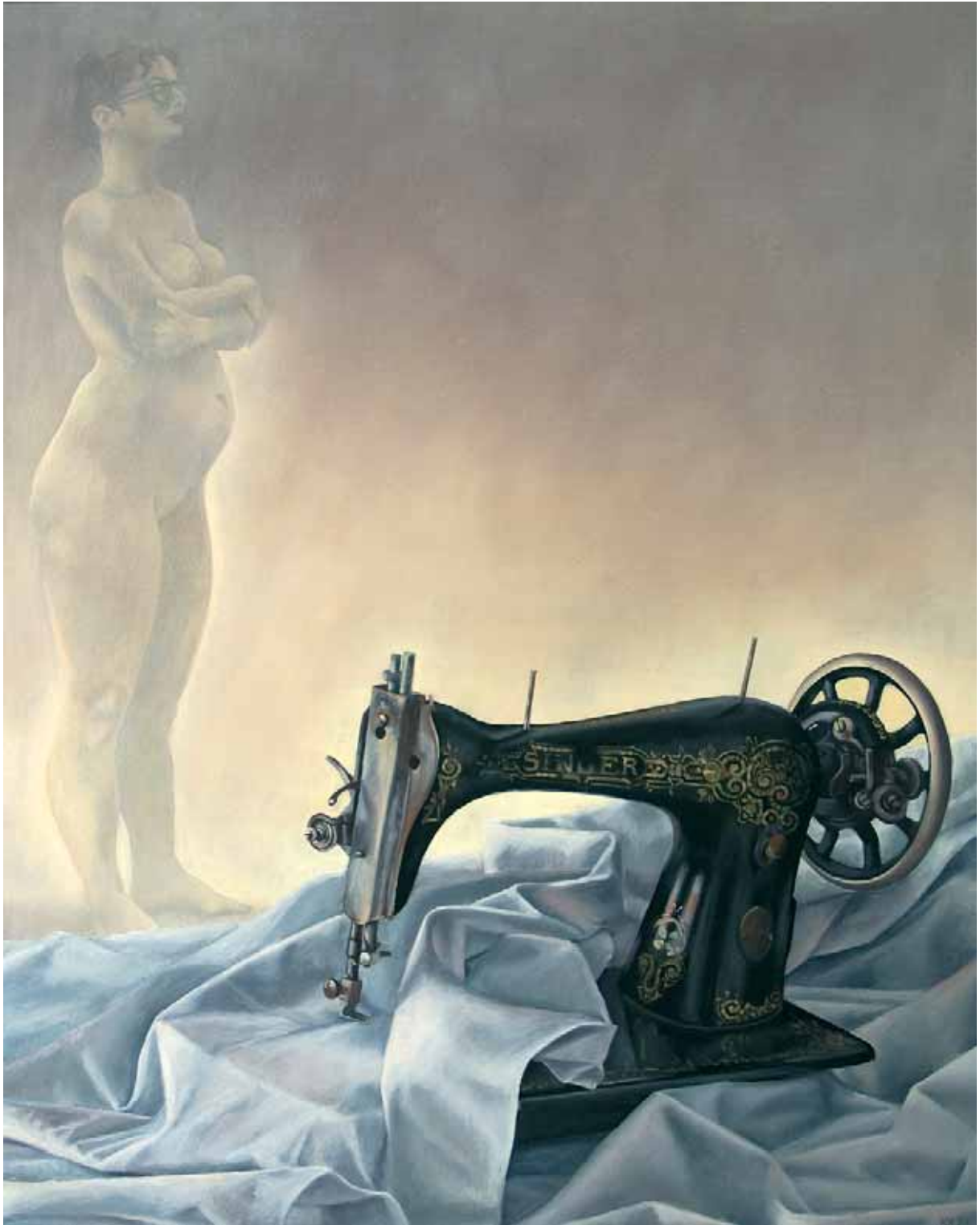
MONOCHROM, 1994
Öl / Leinwand
60 x 30cm

MASCHINEN, 1994
Öl / Leinwand
130 x 100 cm





LEOPARD, 1994
Öl / Leinwand
100 x 80 cm



MASCHINE, 1994
Öl / Leinwand
100 x 80 cm



VANITY II, 1990
Öl / Nessel
81 x 76 cm



IRON, 1990
Öl / Nessel
81 x 76 cm



DAS TÖRTCHEN, 1990
Öl / Leinwand
45 x 55 cm



SÜSSES EHEGLÜCK, 2001
Öl / Leinwand
50 x 70 cm



TOTER GARTENZWERG I, 1993
Öl / Leinwand
30 x 25 cm



TOTER GARTENZWERG IV, 1993
Öl / Leinwand
25 x 30 cm



TOTER GARTENZWERG II, 1993
Öl / Leinwand
30 x 25 cm



ERDMÄNNER, 1989
Öl / Leinwand
150 x 85 cm



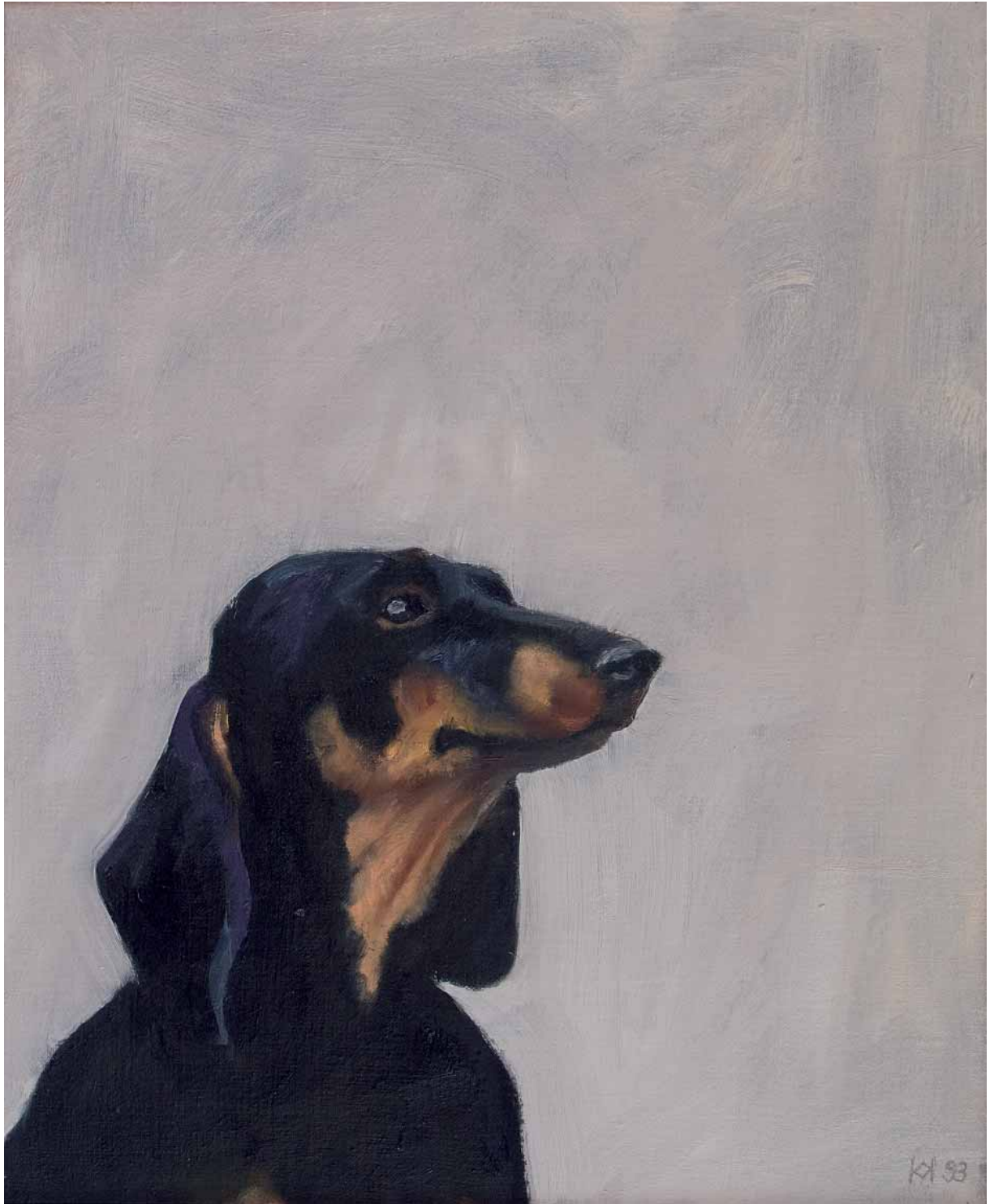
THE RABBIT TOOK OVER, 1991
Öl / Nessel
40,6 x 50,8 cm



PIESEK, 1998
Öl / Leinwand
62 x 58 cm



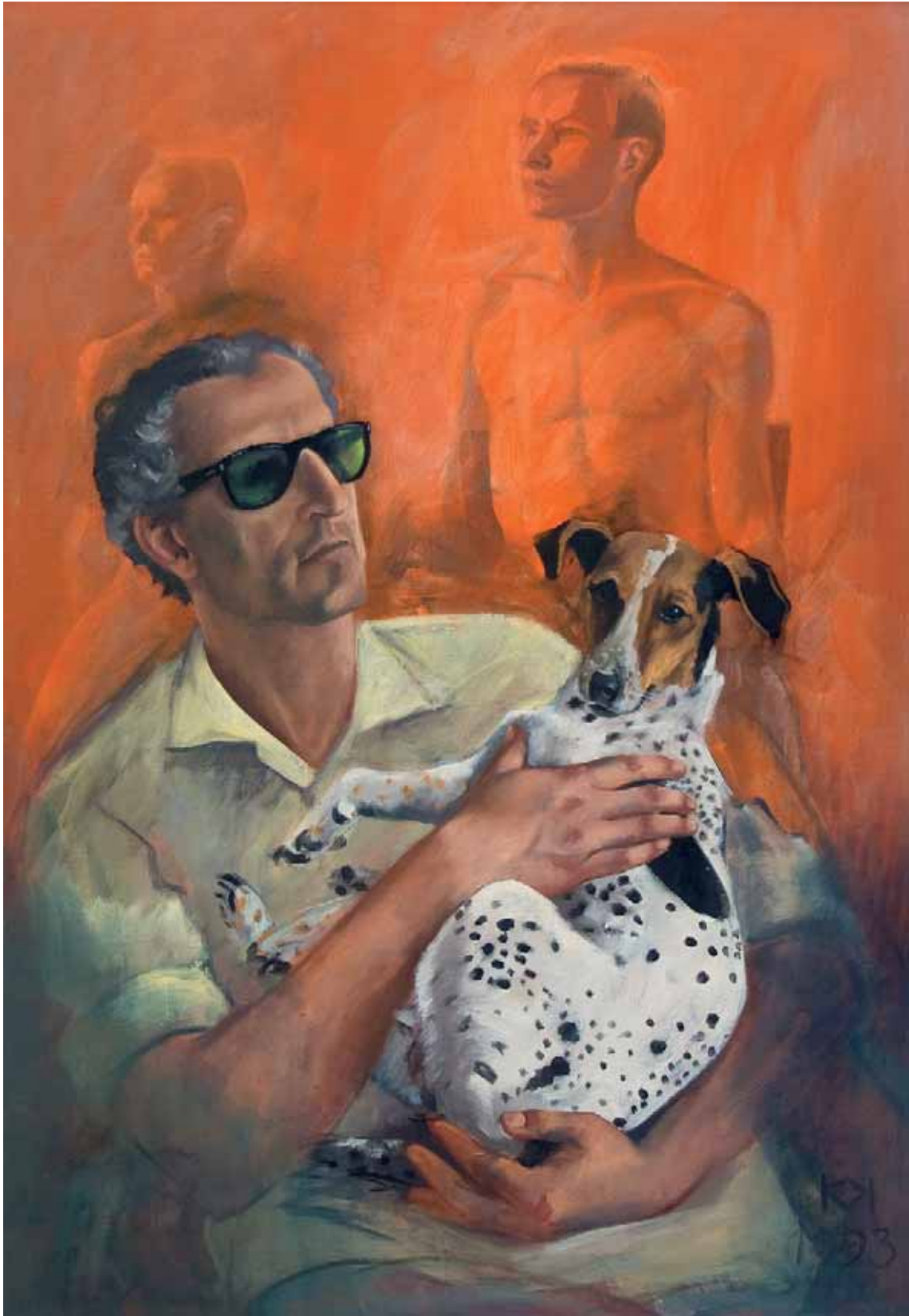
TERRIER SKETCH, 1993
Öl / Leinwand
80 x 100 cm



CANIS SAPIENS II (DACKEL), 1993
Öl / Leinwand
55 x 45 cm



CANIS SAPIENS I (MOPS), 1993
Öl / Leinwand
55 x 65 cm





CANIS SAPIENS, 1993
Öl / Leinwand
130 x 90 cm

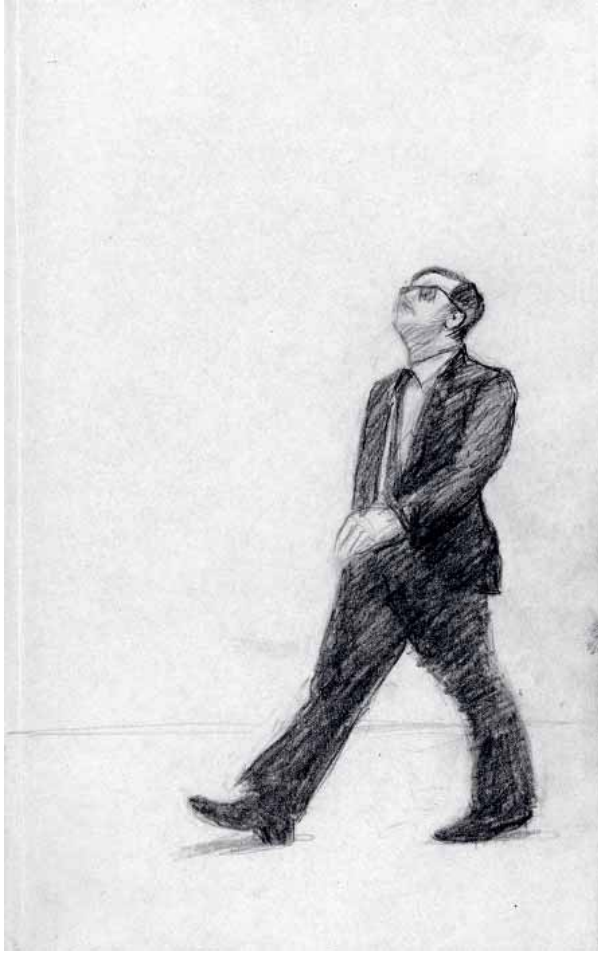
METROPOLENDACKEL, 1992
Öl / Papier
20 x 57 cm



SKIZZE SAXOPHONSPIELER, 1991
Bleistift / Papier
21,5 x 13,5 cm



AUDIENCE, 1991
Öl / Leinwand
59 x 55 cm



SKIZZE GEHENDER, 1991
Bleistift/Papier
21,5 x 13,5 cm



BEING, 1991
Öl / Leinwand
41 x 51 cm



Die Berufung der Heiligen Petrus und Andreas
1603 - 1606, Öl / Leinwand
Royal Collection Departement London



STUDIE NACH CARAVAGGIO, 1990
Bleistift / Papier
27,8 x 35,5 cm



ENTWURFSSKIZZE TWO EGGS, 1990
Bleistift / Papier
27,8 x 35,5cm



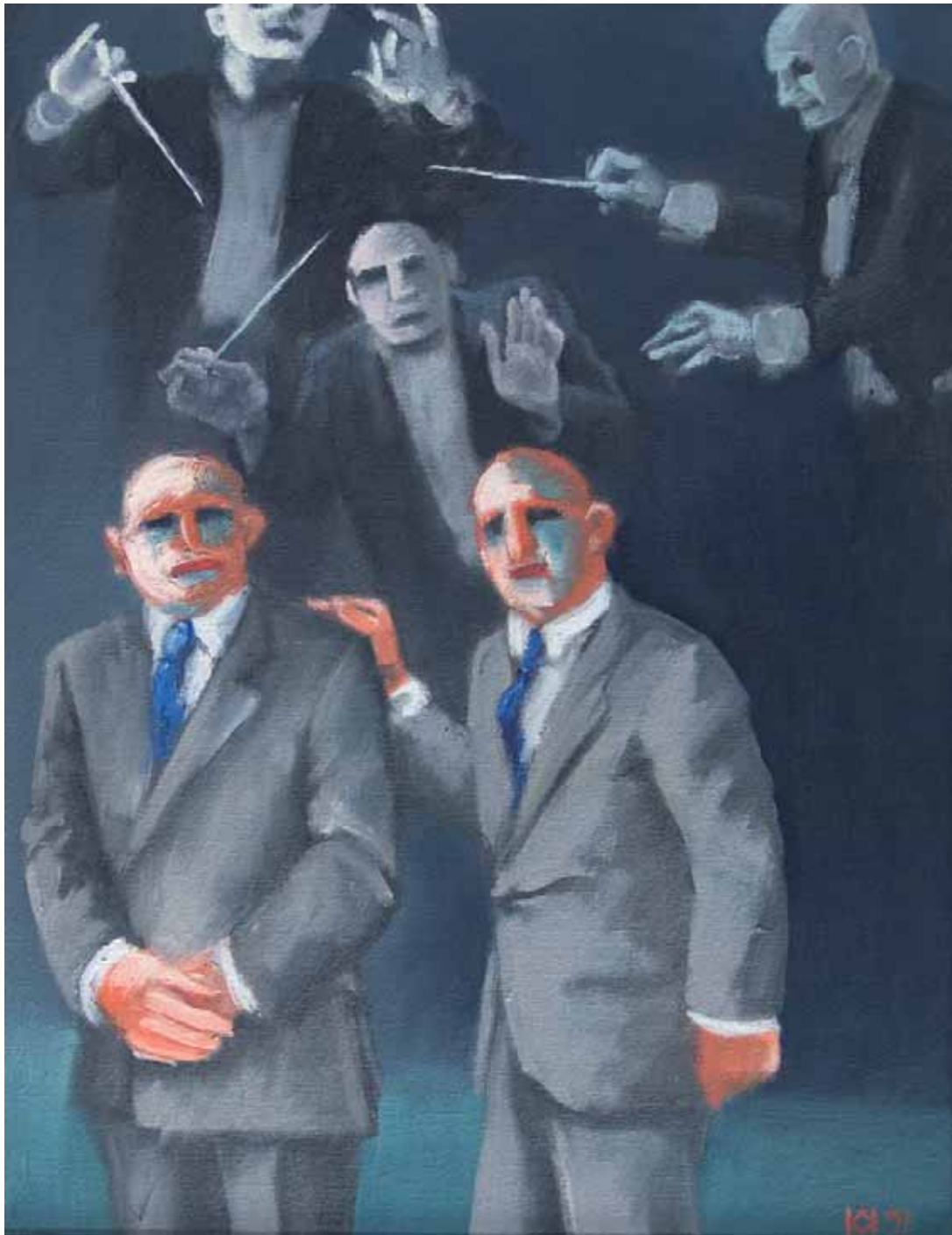
TWO EGGS, 1990
ÖI / Nessel
84 x 99 cm



SKIZZE THE HEN, 1991
Bleistift / Papier
21,5 x 13,2 cm



THE HEN, 1692
Öl / Leinwand
126 x 76 cm



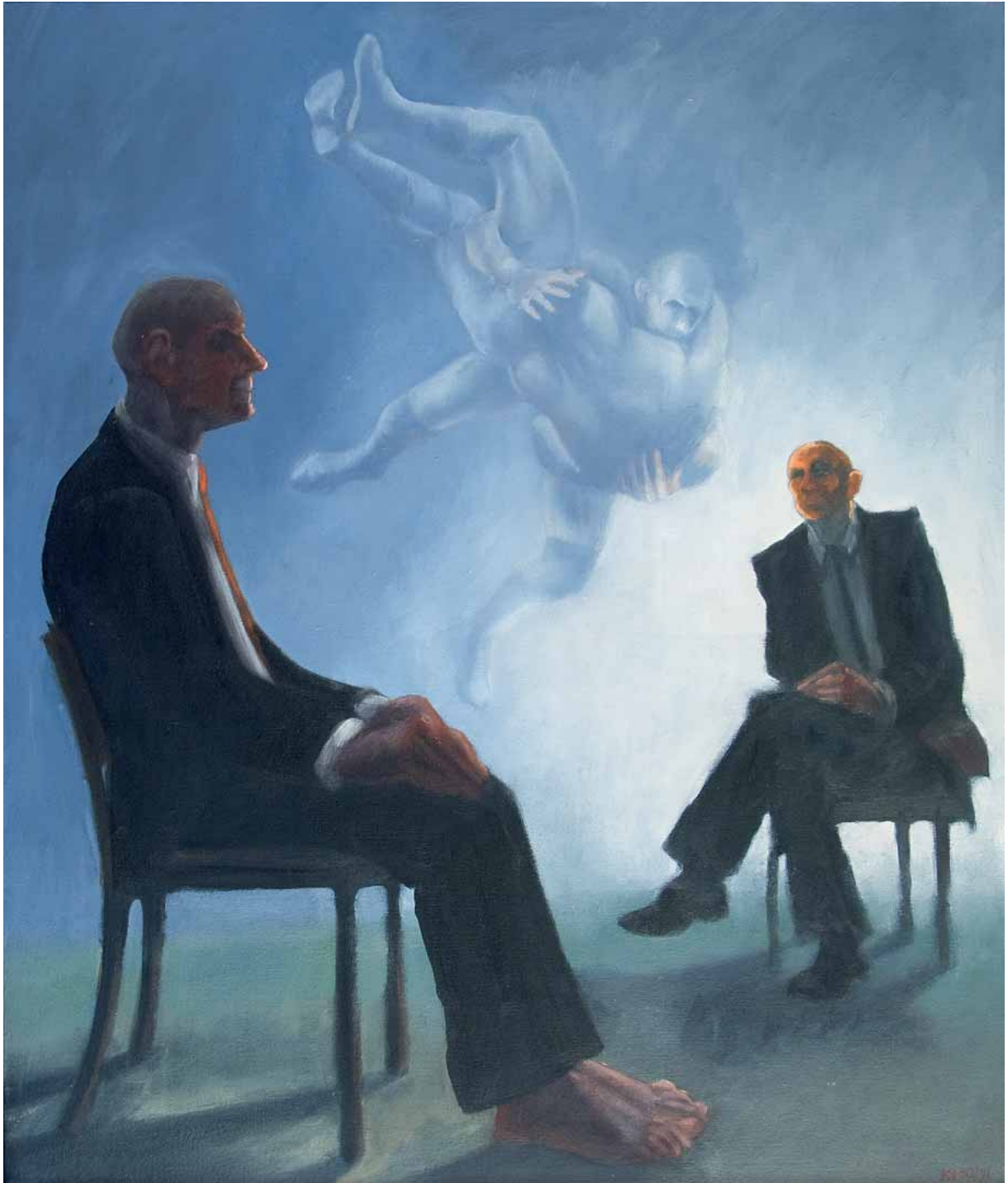
L'UOMO E IMMOBILE, 1991
Öl / Nessel
45,5 x 35,5 cm



WAR DIARY, 1991
 Tempera auf New York Times
 je 65 x 43 cm



WRESTLER SKETCH, 1991
Öl / Papier
30,5 x 22,5 cm



STRUGGLE, 1990/91
Öl / Nessel
99 x 89 cm



ÖLSKIZZE ZU NATURE I, 1991
Öl / Papier
22,5 x 23 cm



ÖLSKIZZE ZU NATURE II, 1991
Öl / Papier
22,5 x 23 cm

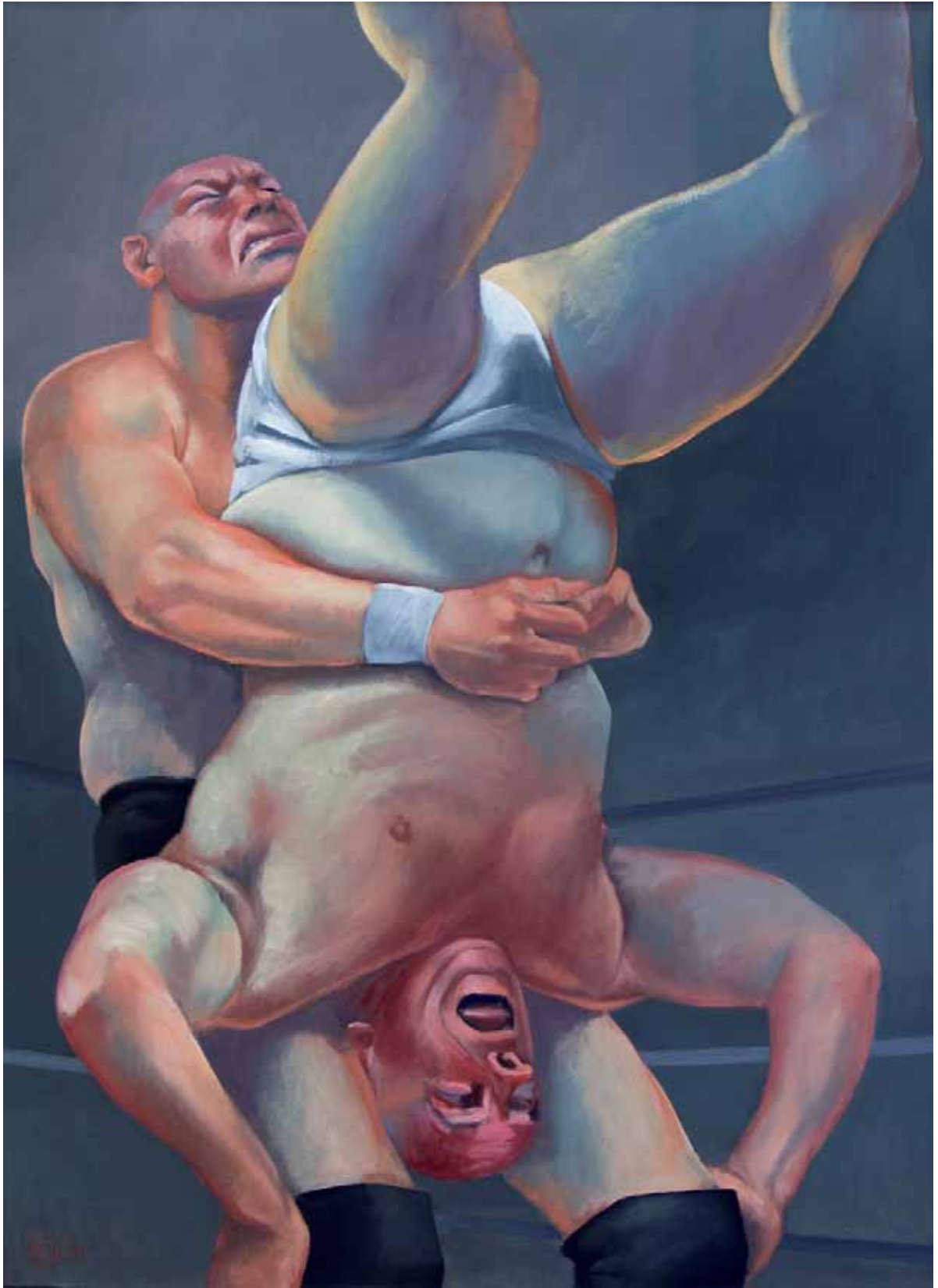


NATURE, 1991
ÖI / Nessel
91 x 96 cm



SKIZZE ZU WRESTLER, 1991
Buntstift/Papier
21 x 13,2cm

WRESTLER, 1991
Öl / Nessel
122 x 89 cm





PRIMA IDEA –ZU „LAS INCOMPLETAS“, 1991
Sepia / Papier
12 x 12 cm



SKIZZE ZU „LAS INCOMPLETAS“ 1, 1991
Bleistift / Papier
14 x 12 cm



SKIZZE ZU „LAS INCOMPLETAS“ 2, 1991
Bleistift / Papier
14 x 10,5 cm



LAS INCOMPLETAS, 1992
Öl / Nessel
135 x 112 cm

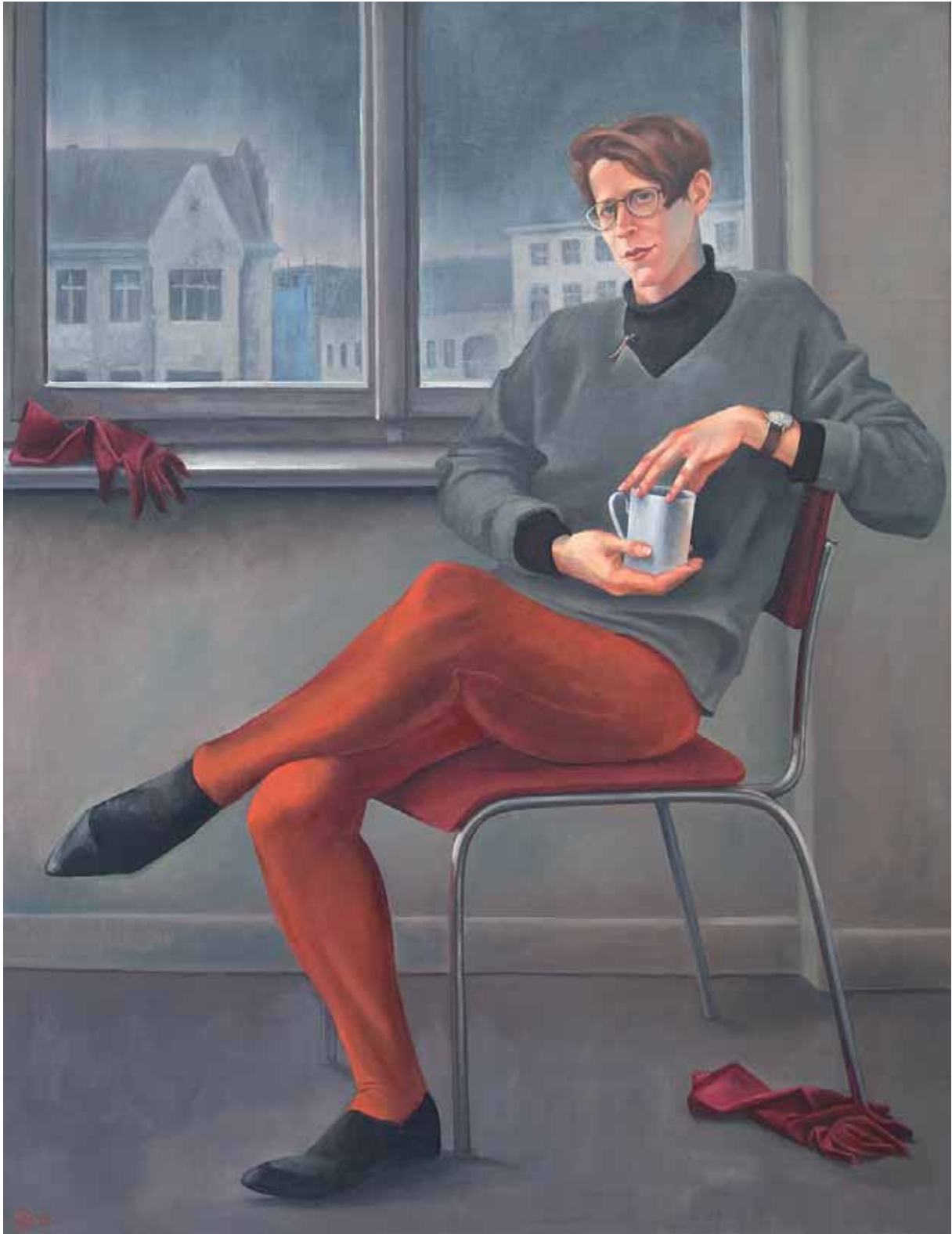


LISA SALTZMANN, DAS PORTRAIT MARTHA LEWIS BETRACHTEND, 1993
Öl / Leinwand
130 x 90 cm





DIE ARCHITEKTIN MARTHA LEWIS, 1993
Öl / Leinwand
170 x 130 cm



SUMMER, 1991
Öl / Nessel
126 x 96 cm







HOMMAGE À MANET, 1989
Öl / Leinwand
125 x 160 cm



FUNKTURM II, 1989
Öl / Leinwand
40 x 35 cm

FUNKTURM I, 1989
Öl / Leinwand
40 x 35 cm

FUNKTURM IV, 1989
Öl / Leinwand
40 x 35 cm

FUNKTURM III, 1989
Öl / Leinwand
40 x 35 cm



SELBST MIT MUSEM, 1989
Öl / Leinwand
95 x 100 cm

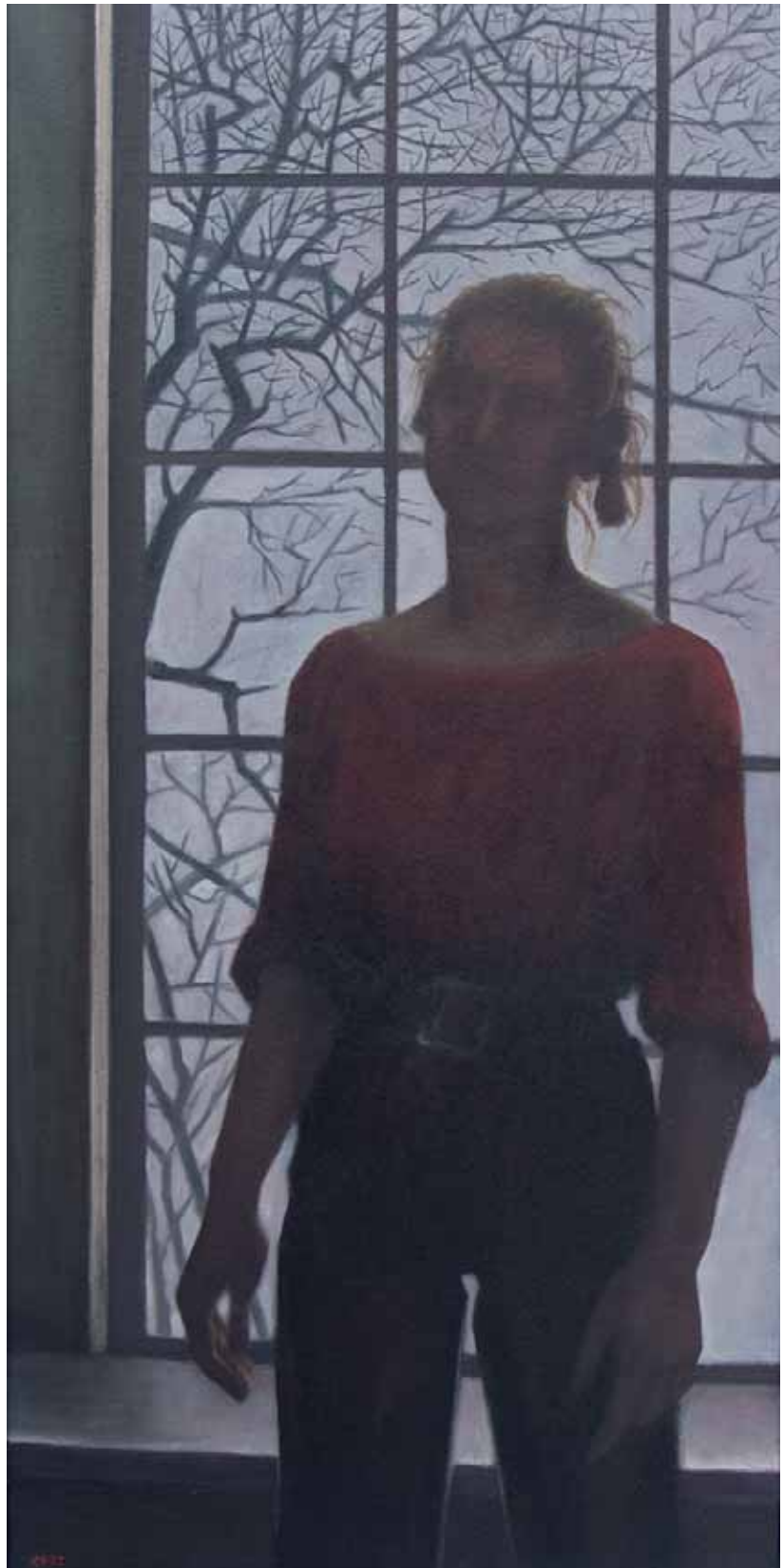
BIOGRAFIE

- 1962 am 10. Dezember in Berlin geboren
- 1981 - 1988 Studium der Freien Malerei an der Hochschule der Künste Berlin bei Prof. Fußmann
- 1985 Studium an der Escuela Nacional de Bellas Artes del Peru bei Prof. Quadros
- 1989 - 1990 Studium der Freien Malerei an der Gesamthochschule Kassel bei Prof. Bluth
- 1990 Meisterschülerin an der Hochschule der Künste Berlin
- 1990 - 1992 Studienaufenthalt in den USA
- 2006 Benninghauspreis – Kunstpreis für Malerei des Vereins Berliner Künstler

Seit 1984 zahlreiche Beteiligungen an Gruppenausstellungen im In-und Ausland.

Einzelausstellungen in Berlin, Hamburg und Ithaca NY, USA

Lebt und arbeitet als freischaffende Malerin in Berlin.



SELF PORTRAIT, 1992
Öl / Leinwand
88 x 44 cm



Sehen mit eigenen Augen und Erleben mit wachen Sinnen, wer dazu fähig ist und seine Kunst daraus wachsen lässt, kann Trends und Moden gelassen an sich vorbeiziehen sehen, vorausgesetzt, die Sucht, gestalten zu wollen und die Kraft, gestalten zu können stehen in Bereitschaft.

Karoline Koeppel hat beides und ihre Neigung, alles, was sie sieht und fühlt, auf seine augenscheinliche Gestaltbarkeit zu prüfen, schärft ihre Beobachtung und öffnet ihre Empfindung. In ihren Bildern berichtet sie davon ausführlich und genau. Ein eiliger Blick wird ihnen nicht gerecht. Es sind Berichte von Entdeckungen, Verdecktes wird durch Erwähnung zum Vorschein gebracht, Offensichtliches ins Rätselhafte geschoben.

Respekt und Ironie sind Zwillinge.

Wer lang genug hinschaut, dem öffnet sich eine seltsam sachliche Poesie, und eine verdichtete Wahrheit fängt an zu klingen.

Prof. Bernhard Boës